

Am Schulweg versichert – oder nicht?

Für das Leben lernen. Eine andere Art der Wissensvermittlung ermöglichte das BG Rein seinen Schülern der vierten Klassen. Die Gebietskrankenkasse versetzte mit

ihrem Einblick in ihre Leistungen die Jugend in staunen.

900.000 Versicherte betreut die Steiermärkische GKK, das sind

beinahe drei Viertel der gesamten steirischen Bevölkerung: Erwerbstätige, Pensionisten, Arbeitslose, und die mitversicherten Angehörigen. Die Leistungen für Schüler beginnen nicht erst mit dem Schuleintritt. Schon Monate vor der Geburt wird für Lukas und Anna (Hitliste der beliebtesten Namen) gesorgt. **Martin Samberger** von der GKK, einst selbst Schüler am BG Rein, lässt einen Mutter-Kind-Pass durch die Reihen gehen.

Was kostet ein Patient

Das Jahresbudget der GKK beträgt 1,4 Milliarden Euro. Damit werden Leistungen von beinahe vier Millionen Euro täglich erbracht. Für den „teuersten“ Patienten in der Steiermark berappt die Kasse jährlich 250.000 Euro. Die Schüler rätseln, was dem Bedauernswerten fehlt. Es ist keine Krebser-

krankung, auch nicht AIDS. Der Steirer leidet an einer sehr seltenen Immunkrankheit. Der Durchschnittssteirer braucht jährlichen einen Medikamentenaufwand, der sich mit 330 Euro zu Buche schlägt. Eine Blinddarm-Operation kostet der GKK 800 Euro, für eine Hüftoperation legt sie 5.000 Euro hin, ein Limit nach oben gibt es nicht.

Gar nicht cool

Schüler sind natürlich in der Schule und auf dem Schulweg versichert. Wer allerdings durch Raufhandel, Trunkenheit oder Suchtgift Leistungen der GKK in Anspruch nehmen muss, wird zur Kasse gebeten. „Es sind Gelder der Versicherten“, macht Samberger auf die Regressforderungen aufmerksam, „wir verwalten ein allgemeines Gut.“

E.E. ■■■



Gudula Brandmayr vom BG Rein stellt die GKK-Mitarbeiter Martin Samberger und Doris Gollner vor.

Fotos (2): Edith Ertl